

# Gedichte

Autor(en): **Bundi, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaersblätter**

Band (Jahr): **78 (2004)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-559402>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

**Markus Bundi**

## Gedichte

---

### **Anfang**

*für Alice*

Ich tanze und weiss nicht  
dass ich das kann  
ich tanze stundenlang  
höre dir zu frage nach  
nehme dich unter den Mantel

Du küsst mich heisst mich  
umkehren mit stillem Versprechen  
taumle ich an Häusern entlang

Den Zeigefinger im Telefonbuch  
finde ich Namen und Strasse  
suche Stift und Karte und  
die schwierigsten Sätze die  
einfachsten

## **Regen**

Von Vordach zu Vordach  
die Arme an mich gepresst  
blind dem Bahnhof entgegen

Die Tasche in klammen Fingern  
setze ich mich ins Abteil  
du zeichnest Bilder aufs Glas  
klatschst vor Freude in die Hände  
du kriegst mich immer wieder  
lächelst über jeden Fluchtversuch  
grollst väterlich bei der Ankunft

Ich greife nach der Tasche und  
laufe von Vordach zu Vordach  
sicher kriegst du mich

Und wenn ich stehen bliebe  
auch dann

### **Zürich, Sight Seeing**

Ein *Cheeseburger Royal* hauste darin  
das Styropor in Händen haltend  
kniet er auf der Brücke zwischen  
Hauptbahnhof und *Central*  
den orangefarbenen Deckel aufgeklappt  
als bitte einer für dargebotene Kunst  
das Gesicht entsorgt im Bart

### **Im Dunkelblau**

Hinter Glas  
ein Seepferdchen  
auf Sehnsuchtsfang  
in Schräglage  
reglos hängt das Imitat  
am Faden

### **Gekreuzigt**

Dem kleinen Esel wurden Magnete eingepflanzt  
an Händen und Füßen  
und er lächelt seit Monaten  
so hängt er an meinem Kühlschrank

### **Flügelschlag**

Das Pfauenauge landet zielgenau  
stellt den Motor auf leise  
richtet die Fühler und flattert  
zwischen unsern Köpfen hoch  
*freches Biest* sagst du –  
es hat uns nicht einmal bemerkt

### **red wiiter**

säg wies isch  
s chunt nüm druf a  
red bitte wiiter  
loh mi ned elei  
ich cha nüm danke  
wets ned ha  
bi älter wurde  
mag fascht nüm sto  
red eifach wiiter  
du weisch wos duregoht  
wie mer mues danke  
und was mer söll lo  
ich cha di glaubs verstoh

s isch immer s gliiche  
mer chömet ned vorah  
s macht nüt seisch du  
das gfallt mer  
s chunt guet und so  
red nume wiiter  
loh go lo seisch  
das möchti au und  
wüsse wie vor allem  
loh mi ned lo hocke  
jetz chunts druf a  
red wiiter

### Nocturne

Du nimmst den Aschenbecher  
stellst einen neuen hin  
ich sitze an der Theke  
reden wir noch ein bisschen  
hast das Haar schwarz gefärbt  
lächelst zur Musik *noch eins?*  
Schätzchen du siehst toll aus  
ich trinke nicht zum Spass  
sitze hier und dein Lippenstift  
leuchtet Schätzchen schön  
reden wir ein bisschen  
hast die Nägel frisch lackiert  
dreh dich und frag *noch eins?*  
hervorragende Silikonarbeit  
du siehst toll aus Schätzchen  
das Solarium bekommt dir  
du nimmst den Aschenbecher  
stellst einen neuen hin

### **Einschlag**

Noch kein Schlaf  
die Turmuhr schlägt eins  
*vorbei* – denke ich  
da grinst mein Gespenst  
*heute mach' ich Überstunden!*

### Schlaf gut

Ich habe dich zugedeckt  
geküsst  
die Tür zum Arbeitszimmer steht offen  
ich spiele Buchstaben  
lausche über die Schwelle  
erinnere dein Flüstern  
suche ein großes Ganzes und  
staune  
wie du noch im Schlaf  
zu mir sprichst

**Markus Bundi**, geboren 1969, studierte Philosophie und Literatur in Zürich. Er arbeitet als Kulturjournalist und Literaturkritiker und lebt in Baden. Er schreibt Gedichte, Erzählungen und Theaterstücke. Bisher erschienen: «AusZeiten», Gedichte, Aphorismen, Notate (2001); «lichterdings», Prosa & Gedichte (2002), beide im Wolfbach Verlag, Zürich. Die hier abgedruckten Gedichte stammen aus dem Band «Entsichert», der 2004 in der Edition Isele, Eggingen, erscheinen wird.